



Radverkehrskonzept der Kreisstadt Neunkirchen

Vortrag Oberbürgermeister Jörg Aumann
2. Saarländischer Fahrradgipfel
Mittwoch, 4. November, Saarrondo Saarbrücken



- **Förderung Radverkehrskonzepte gem. der Richtlinie zur Förderung regionaler Klimaschutzprojekte und der Elektro-Fahrrad-Mobilität im Saarland (EMOB)**
- **Förderquote: 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal bis zu 50.000,- €**



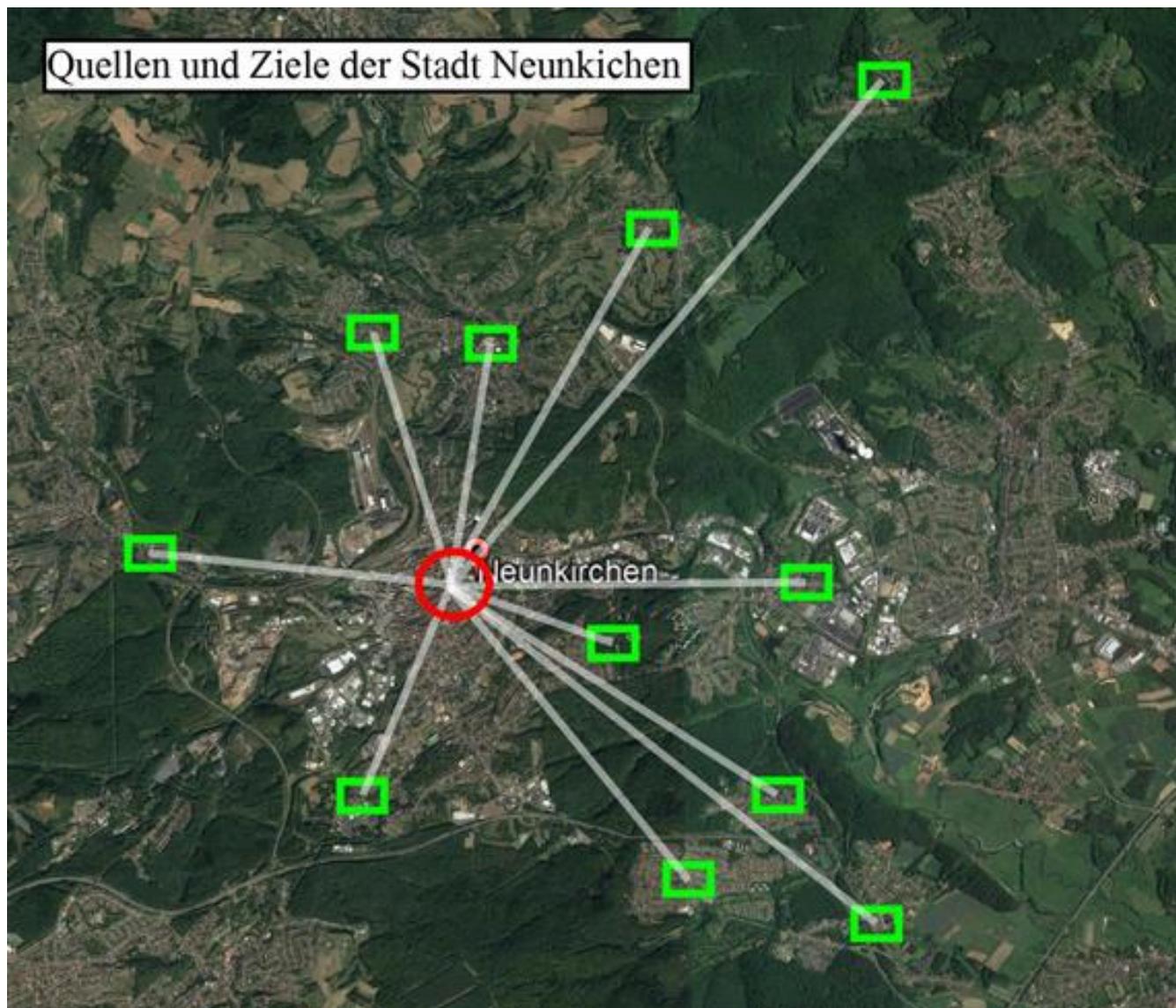
- **Förderantrag gem. EMOB am 11.06.2019**
- **Zuwendungsbescheid am 09.08.2019**
- **Auftrag an Bietergemeinschaft veloBüro Saar + Bard & Sauter GmbH am 02.09.2019**
- **Präsentation im Stadtrat + ggf. Beschluss am 10.12.2020**



Ziele des Radverkehrskonzept

- **Konzept mit hohem Praxisbezug für eine Stadt mit einem sehr geringen Radverkehrsanteil und äußerst ungünstigen topografischen Voraussetzungen**
- **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger + Berücksichtigung unterschiedlicher Belange**
- **Verringerung Kfz-Verkehr durch Verbesserung der Radverbindungen (Routenführung)**

Radverkehrskonzept – Routenführung



Einbindung sicherheitsrelevanter Aspekte

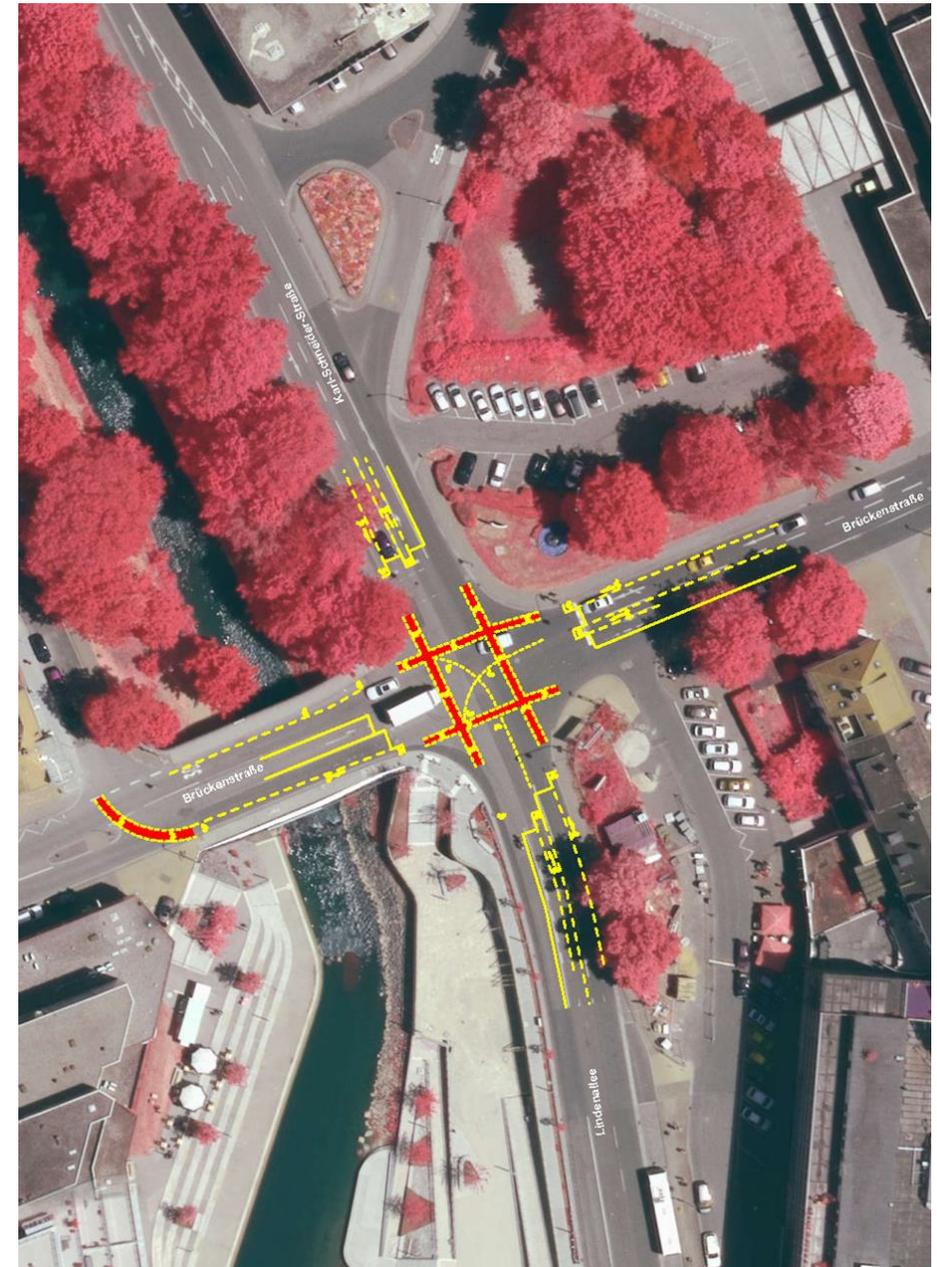
- **Attraktivitätssteigerung durch Sicherheitserhöhung**
- **Sicherheitserhöhung durch Verbesserung der Sichtbarkeit**
- **Verbesserung der Sichtbarkeit durch Piktogramme und Kennzeichnung**



Radverkehrskonzept – Wichtige Aspekte II



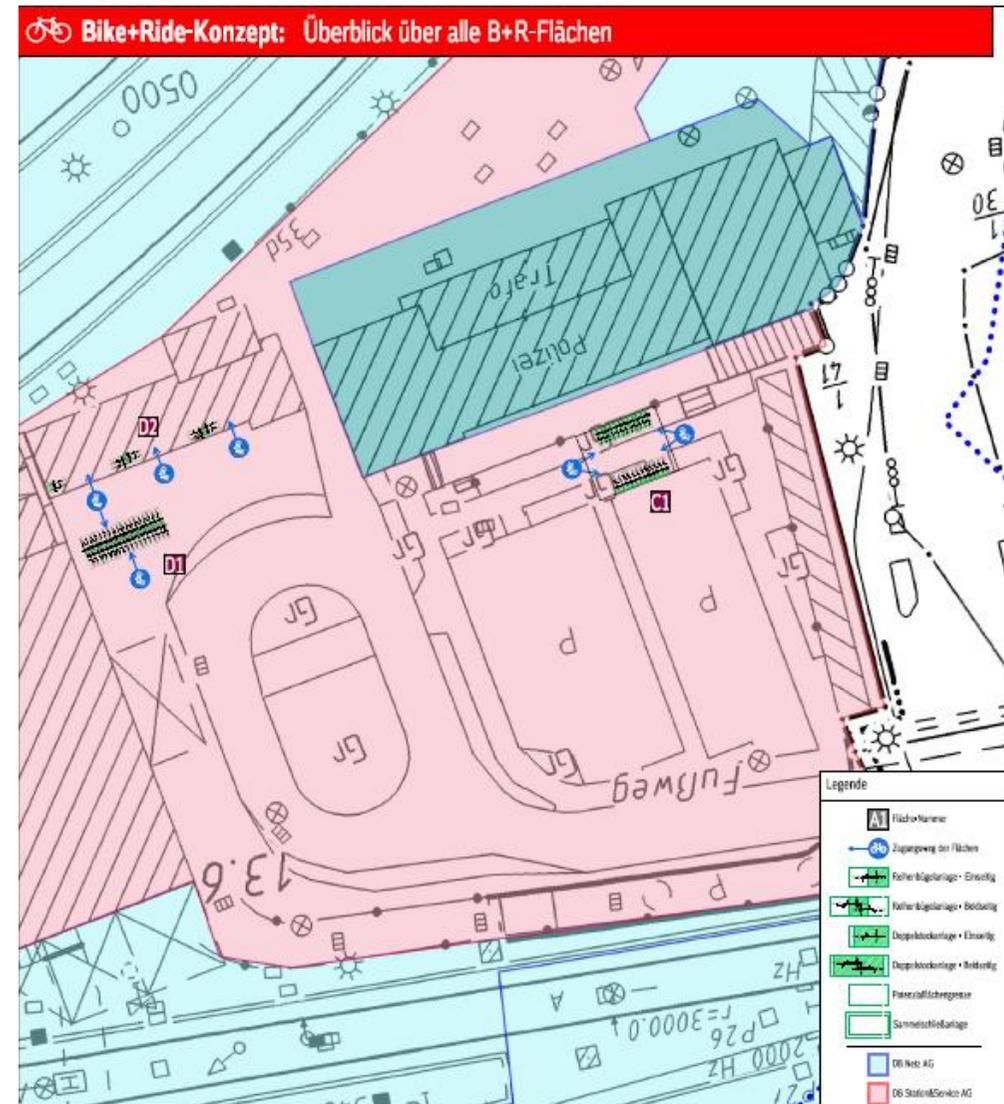
**Betrachtung eines
neuralgischen
Verkehrsknotenpunktes**





Verknüpfung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln

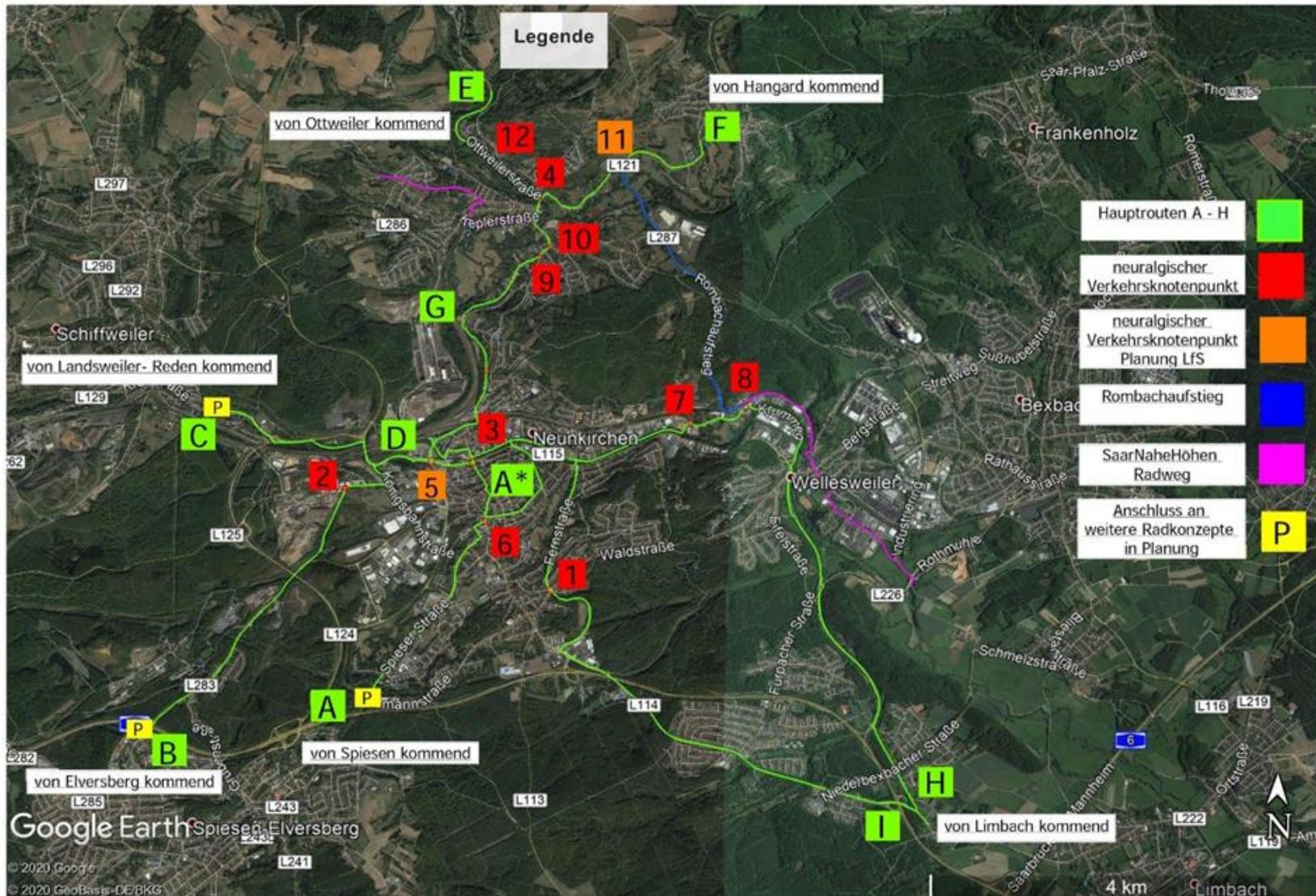
Planung der
Bike & Ride Offensive für
den Hauptbahnhof
Neunkirchen



Radverkehrskonzept – Wichtige Aspekte IV



Verknüpfung der Innenstadt mit den Stadtteilen





DONNERSTAG, 30. JANUAR 2020

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

C1

HEILIGENWALD
Gute Ideen für Ippenplatz sind
gefragt. Seite C3

LANDKREIS NEUNKIRCHEN
Gut gefüllt: der närrische Ter-
minkalender. Seite C4

MIT EPELBOHN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESSEN-ELVERSBERG

Radler sind in Aufbruchsstimmung

ADFC bewertet ersten Workshop im Neunkircher Rathaus positiv. Verwaltung will neues Radwegkonzept zügig vorlegen.

VON MICHAEL BEER

NEUNKIRCHEN Das Interesse an Umweltschutz wächst. Davon profitieren können auch Radfahrer, die in unserer Region nicht gerade auf eine allzu gute Infrastruktur treffen, sich aber ausgesprochen umweltentlastend fortbewegen. Die Landesregierung hat im vergangenen Winter auf einem „Radgipfel“ in Saarbrücken mehr Engagement für den Radverkehr angekündigt. Vor wenigen Ta-

„Die von der Stadt präsentierten Ideen sind mit uns besprochen und abgestimmt.“

Axel Bittel
Neunkircher Radlerbund ADFC

gen gab es nun auch ein Treffen von Radwegförderern und der Neunkircher Rathaussektore, um auszuloten, wie es mit dem Radfahren in der Kreisstadt weitergehen kann.

Treffen, Gipfel und Konzepte sind schnell an der Raum- und Papier bekanntermaßen gehdlich. Axel Bittel vom Neunkircher Radlerbund ADFC stimmt der „Rad-Workshop“ aber tatschlich optimistisch. Bittel: „Die Aufbruchsstimmung ist bei uns schon einige Wochen zu spüren. Ich werde von den Planungsbros, die das Radverkehrskonzept erstellen und auch von der Verwaltung laufend kontaktiert und befragt. Die von der Stadt präsentierten Ideen sind mit uns besprochen und abgestimmt.“ Bittel sagt, alleine die groe Beteiligung habe ihn ermutigt und auch ermutigt. Zu dem Workshop kamen demnach rund 60 Radler, dazu Ratamitglieder und Mitarbeiter der Verwaltung sowie der Planungsbros.

Ein neues Radwegs-Konzept auf den Weg zu bringen und umzusetzen, das hat Oberbrgermeister Jrg Ammann (SPD) schon lnger auf der Agenda. Im SZ-Interview sagte er dazu lngst: „Ich bin mir bewusst, dass man eine Stadt nicht im Hn-



Da ist die Vorfahrt weg: Neunkircher Radfahrer wren schon froh, wenn ihre Wege so markiert wren, dass wartende Autos den ntigen Platz zum Durchkommen lassen.

FOTO: AKEL BIRTEL

rad-Verfahren lndern kann. Ich sage mal so: Der mobilisierte Individualverkehr wird an der ein oder anderen Stelle Zugestndnisse gegenber Radfahrern und OPNV machen mssen.“ Dem Treffen im Rathaus sollen weitere folgen, erklrt Neunkirchers Pressesprecher Demz Alavanda, es siehe aber noch nicht fest, in welcher Form die nchsten beiden Workshops stattfinden werden.

Das neue Konzept fr den Neunkircher Radverkehr entwickeln die Beteiligten in einem mehrstufigen Verfahren. In der aktuellen Phase haben die Beteiligten alle Wege ausgemakelt und bewertet, die fr

den Alltagsradverkehr gebraucht werden. Nchster Schritt soll die Klrung der Machbarkeit der notwendigen Verbesserungen und die daraus resultierenden Kosten sein. In einer dritten Phase geht es dann an eine Rangliste der Umsetzung. Die aktuelle Kartierung bezieht sich auf die Hauptachsen durch Neunkirchen, die Verbindung der Ortsteile zum Zentrum und untereinander sowie auf die Hauptziele der Radler. Dabei, erklrt Alavanda weiter, wurden die Routen nach ihrer Qualitt fr den Radfahrer unterteilt. Mithilfe der Brgler-Anregungen seien wichtige Ziele und verbesserungswrdige Stellen aus-

gemacht worden. Bis das Konzept umsetzungsreif ist, wird noch einige Zeit vergehen. Denn es msse fr alle betroffenen Straen geprft werden, welche Lsungen mglich sind, sagt der Pressesprecher.

Denkbar ist vieles: Bau neuer Radwege, Fahrradspuren, Offnung von Einbahnstraen fr Radfahrer, Radspornle auf der Strae fr mehr Sichtbarkeit. Die Stadt will zudem Abstellanlagen errichten, um ersens ein sicheres und problemloses Abstellen zu gewhrleisten und darber hinaus die Sichtbarkeit des Fahrrads oder E-Bikes als Mobilttsalternative zu verstken. Siehen soll das Radwegskonzept im

Spisommer.

Neben der Stadt Neunkirchen beschftigt sich auch der Landesbetrieb fr Straenbau mit Radwegen. Sprecher Klaus Kosok erklrt die Arbeiten in 2020: „Wir haben die Radwegverbindung zwischen Wellesweiler und dem Kreisverkehrsplatz Eberspacher entlang der L 115 komplett berplant.“

Eine Verbesserung und eine banliche Trennung des Weges fr die Radfahrer werde zu wesentlichen Verbesserungen fhren. Kosok: „Hier beginnt voraussichtlich im Frhjahr faktisch ein Neubau.“ Punktuell verbessern will der Landesbetrieb zudem die Querungs-

mglichkeiten am Radweg an der L 226 (Wellesweiler/Berbach Rothmhle). Baubeginn sei voraussichtlich in der zweiten Jahreshlfte.

Imbrigen sind die Radler durchaus mit kleinen Schritten zufrieden. ADFC-Sprecher Bittel: „Wir wrden es begruen, wenn der Radweg vor den Ein- und Ausfahrten der Einkaufsmrkte in der Iller- und der Unionen Blesstrae mit rotem Blech auf die Vorfahrt der Radfahrer hinweisen wrde. Nach unserer Erfahrung ist die verkehrsschliche Beschilderung weitestgehend in Ordnung, aber die Autofahrer begreifen dies oft nicht, weil es zu viele Schilder gibt.“

Radverkehrskonzept – Arbeitsplan II



Einzelkosten netto	
Piktogramm	40,- € / Stück
Rote Markierung	61,- € / m ²
Demarkierung Linien	14,- € / lfm
Gestrichelte Markierung	11,- € / lfm weiß
Beschilderung pauschal	3.000,- € / Neualg. Verkehrsknotenpkt.
Verkehrssicherung	500,- € / Neualg. Verkehrsknotenpkt

Anhand dieser Werte wurden alle Routen kalkuliert, was letztendlich einen Gesamtaufwand von rund 1,8 Mio. €, ausschl. für die Maßnahmen entlang der Routen.

Der Betrag, der von Seiten der Stadt zu tragen ist, reduziert sich dadurch, dass teilweise Landesstraßen betroffen sind und zudem noch Fördermittel über die Kommunalrichtlinie (70 %) und ggf. Landesmittel generiert werden können.



- 1. Öffnung von vorerst 21 Einbahnstraßen für den Radverkehr**
- 2. Aufbau Abstellanlagen im gesamten Stadtgebiet**
 - **Bike & Ride: 80 Stellplätze über Reihenbügelanlagen (bereits beauftragt) + 36 Stellplätze über Sammelschließanlage (in Planung)**
 - **225 zusätzliche Abstellbügel auf städtischen Flächen (zurzeit in technischer Prüfung, Umsetzung schnellstmöglich nach Erhalt Zuwendungsbescheid)**
 - **160 Bügel auf nicht-städtischen Flächen (noch in Abstimmung mit Eigentümern)**
- 3. Sukzessive Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen für die Hauptrouten in kurz- (2021 bis 2023), mittel- (2024 bis 2025) und langfristigen (2026 ff.) Korridoren**



Radverkehrskonzept

- **wird belastbare und strategische Handlungsgrundlage zukünftiger infrastruktureller Maßnahmen**
- **verbessert die Infrastruktur und damit die Gesamtsituation der Rad- und Pedelecnutzer**
- **erhöht die Nutzerfreundlichkeit und reduziert perspektivisch den Kfz-Verkehr im Stadtgebiet**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**